

Fernsehauftritt und letzter Schliff für den Roadster Roding

AUTOBAU Professor Fritz Frenkler und sein Team verpassen dem Roadster aus Roding sein endgültiges Aussehen.

VON PETER NICKLAS

RODING. „Das wird ein Auto für Individualisten, das auf die Bedürfnisse des Käufers zugeschnitten wird. Seine Wünsche sind unsere Vorgaben“. Robert Maier, Geschäftsführer der Roding Automobile GmbH gerät regelrecht ins Schwärmen. Hans Stangl und Stefan Kerscher, die beiden Geschäftsführer der Firma Stangl, hatten die Idee, ein eigenes Auto zu entwickeln, das auf der IAA in Frankfurt erstmals vorgestellt wurde. Anfang 2011 wird

es „in Serie gehen“ und werden die ersten Fahrzeuge gebaut.

Am heutigen Montag um 21.15 Uhr haben Fernsehzuschauer die Möglichkeit den Roding bei den letzten Vorbereitungen zur IAA 2009 zu erleben. Neben Einblicken in die Fertigung und Fahrzeugpräsentation des Roding auf dem IAA Messestand, gibt es exklusive Bilder vom neuen Roding und seiner Entwicklung von den ersten Anfängen bis heute.

Professor Fritz Frenkler vom Lehrstuhl für Industrial Design an der Technischen Universität München weilte am vergangenen Samstag mit seinem Team in den Räumen der Firma Stangl, um dem zweiten Modell, das gebaut wurde und in die Erprobung ging, den letzten Schliff zu geben. Dabei wurden die bisher gemachten Erfahrungen verwertet und das

Konzept noch weiter bis ins Detail verfeinert. „Vor allem die hervorragende funktionale Gestaltung zeichnet den Roding aus“, so Robert Maier. Eine volltragende Karosserie aus Kohlefaserverbundstoffen bildet den Kern, das gesamte Fahrzeug wiegt nur 900 Kilogramm. Der 5-Zylinder-Turbo-Motor mit über 300 PS sorgt für ein hervorragendes Verhältnis zwischen Gewicht und Leistung. „Das wird natürlich kein Auto von der Stange“, so Robert Maier. Derzeit sei man dabei, das Auto technisch wie optisch zu verfeinern, um dann im kommenden Jahr mit der Produktion beginnen zu können.

→ Der Roding im Fernsehen heute, Montag, um 21.15 Uhr eine Viertelstunde lang in der Sendung Auto, Motor Sport auf DMAX. Infos auch unter www.rodning-automobile.de

MEILENSTEINE

► **Mai 2007:** Zusammen mit zwei Unternehmern wird zum ersten Mal über ein mögliches Projekt zum Bau eines Kleinserienfahrzeugs nachgedacht.

► **September 2007:** Die Machbarkeitsstudie „PROJEKTroadster“ wird ins Leben gerufen.

► **Oktober 2007:** Am Lehrstuhl für Industrial Design der TU München werden unter Leitung von Prof. Fritz Frenkler

erste Gestaltungskonzepte für das neuartige Fahrzeug entwickelt.

► **März 2008:** Nach einer Vielzahl an gestalterischen Entwürfen wird die finale Formsprache definiert.

► **Mai 2008:** Das erste 1:1 Designmodell wird fertiggestellt.

► **Oktober 2008:** Nach Bezug der neuen Produktionsstätte in Roding, beginnt die Fertigung des ersten Prototypen.

► **Dezember 2008:** Die Motor-Einheit wird erstmalig eingebaut.

► **September 2009:** Der Roding wird als fahrbarer Prototyp auf der IAA in Frankfurt präsentiert.

► **August 2010:** Offizieller Start der Kleinserien-Produktion.

► **März 2011:** Auslieferung des ersten Roding.



Der Roding erhält seinen letzten Schliff.

Foto: Nicklas